

Unser Verein verbindet Menschen aus anderen Kulturen mit Freiwilligen aus Bern und Umgebung. Um Wohnungen und Lehrstellen zu finden, braucht es unsere Netzwerke und unsere Unterstützung. Auch die amtlichen Briefe sind kaum zu verstehen.

**Liebe Freiwillige – merci für euren unermüdlichen Einsatz!!!**

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Für Spenden danken wir herzlich!

Catherine von Graffenried, Präsidentin

**Endlich!!!**

**Hammasseh Bakhtiary**



Seit zwei Jahren bin ich in der Schweiz. Das war kompliziert am Anfang: Ich habe bei Null anfangen und jeden Tag etwas Neues lernen müssen.

Ich habe viele Wege versucht, um eine Lehrstelle zu finden. Ich machte eine Vorlehre in einer Arztpraxis. Die Lehre als Praxisassistentin interessiert mich sehr. Ich helfe gerne Menschen. Ich habe im Camp Menschen zum Arzt begleitet und übersetzt. Die Medizin interessiert mich und auch das Organisieren. 80 Bewerbung habe ich geschickt. Immer habe ich eine Absage bekommen. Nur einmal gab es ein Vorstellungsgespräch.

Ich habe einen N-Ausweis. Das heisst, Betriebe dürfen mir nur eine Lehrstelle anbieten, wenn sie die Stelle ausgeschrieben und niemand anderes gefunden haben. Aber ich habe trotzdem alles versucht. Manchmal war ich sehr traurig und habe mich alleine gefühlt.

Meine Lehrerin Tabea Widmer hat mir sehr viel geholfen, trotzdem haben wir keine Lehre gefunden.

Catherine von Graffenried habe ich in der Kornhausbibliothek kennengelernt. Ich bin zu ihr nach Hause gegangen und habe ihr mein Problem erzählt. Sie hat mir geholfen. Ich konnte mich bei ihrem Cousin bewerben, er hat eine Arztpraxis. Ich konnte dort an ein Vorstellungsgespräch und an einen Schnuppertag. Vom Arzt habe ich die Zusage erhalten. Ich bin so froh und kann es noch immer kaum glauben! Ich hoffe, es klappt mit allen Bewilligungen und der Berufsschule.

Zum Schluss will ich euch sagen: Nur durch die Hoffnung bleibt alles bereit, immer wieder neu zu beginnen. Wollen ist Können! Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

Mein neuer Lehrmeister erklärt mir den Lehrvertrag. Im August beginne ich die Spenglerlehre EFZ bei BernaRoof. Wieder ein Schritt weiter, ich bin glücklich.



Eigentlich war Kathrin Brüllhart zuerst die Nachhilfe von meinem kleinen Bruder. Ich habe sie kennengelernt, als sie uns deswegen besuchte. Als ich ihr erzählte, dass ich eine Deutschnachhilfe suche, bot sie sich sofort an.

Von da an half sie mir fast jede Woche bei meinen Deutschproblemen. Akkusativ und Dativ bereiteten mir viel Mühe, doch dank Kathrins Geduld geht es jetzt schon ganz gut. Sie war immer unkompliziert und schnell zur Stelle, wenn ich Unterstützung brauchte und hat mir so auch geholfen, wieder Vertrauen in Menschen zu gewinnen.

Mit der Zeit ging es längst nicht mehr nur um Deutsch, ich konnte auch mit allen anderen Schwierigkeiten zu ihr gehen und sie tat immer ihr Bestes, um mir zu helfen. Beispielsweise, als meine Familie und ich gezwungen wurden nach Oppligen zu ziehen, hat sie Briefe geschrieben und wahrscheinlich Stunden telefoniert um uns zu helfen. Wir wollten nicht dahin ziehen, weil es uns von unseren sozialen Kontakten und Schulen abschneidet. Kathrin hat für uns gekämpft, obwohl sie selber der Meinung war, der Umzug wäre gut für uns, doch sie hat uns vertraut und versucht zu helfen.

Den Umzug nach Oppligen konnten wir verhindern, landeten dann aber in einem Camp, welches noch viel schlechter war. Auch da war Kathrin sofort wieder zur Stelle und versuchte uns doch noch nach Oppligen zu vermitteln. Niemand hatte wirklich geglaubt, dass das nach allem Widerstand noch möglich ist, doch Kathrin hat das Unmögliche geschafft.

Da Oppligen aber wirklich keine gute Lösung ist, hat Kathrin weiter gearbeitet für uns. Sie suchte Wohnungen und versuchte uns gleichzeitig in ihrer Genossenschaftssiedlung unterzubringen. Letzteres hat tatsächlich geklappt und wenn jetzt alles gut geht, ziehen wir bald wieder in Kathrins Nachbarschaft. Ich hoffe es sehr und wünsche mir, dass ich ihr irgendwann etwas zurückgeben kann, für all die Hilfe, die ich von ihr bekam.

### **Plötzlich ist mein Geburtstag wichtig**

**Omid Hashemi**

Bevor ich in die Schweiz kam, feierte ich meinen Geburtstag nie. In diesem Land ist der Geburtstag sehr wichtig. Hier muss man ihn feiern ;)

Dieses Jahr war mein Geburtstag etwas besonders für mich, wegen einem Ausflug an einen schönen Ort. Ich reiste mit zwei lieben Menschen, die mir immer helfen, wenn ich sie brauche. Sie heissen Jacqueline und Eric Dill.

Wir reisten mit dem Zug nach Luzern und besuchten viele verschiedene touristische Orte sogar auf den Bürgenstock führten sie mich. Von dort hat man eine unglaubliche Aussicht. Diese Schönheit, die man in der Schweiz sehen kann, war unerwartet für mich. Darum bleibt dieser Geburtstag unvergessen.



### **Falafingo – neu eröffnet**

**Pierre Walther**

Marion Ingold und Emrah Tüysüz haben letzten Sommer im Neustadt-Lab auf der Schützenmatte am Stand „Falafingo“ türkischen Tee, Kaffee und Spezialitäten aus Anatolien angeboten. Im Winter haben sie in der Lorraine einen alten Kiosk gemietet und ihn während Monaten liebevoll renoviert und eine Küche eingebaut.

Alec von Graffenried, unser Stadtpräsident, eröffnet „Falafingo“ nach einer kurzen Lobesrede als neues start-up in Bern an der Quartiergasse 31.

Jetzt gibt es neben Kioskangeboten, Mittags und Abends, Leckeres aus Anatolien.





Kultur und Sprache geht durch den Magen

Max de Boer



Letztes Jahr haben Passang und ich uns kennengelernt, um zusammen Passang's Deutsch zu verbessern.

Anfangs hielten wir uns noch an sein Lehrbuch. Doch schon schnell wurden die üblichen Deutschkurse zu gemeinsamen Kochstunden. Passang brachte mir die tibetische Küche sowie auch Kultur auf Deutsch näher und ich erklärte ihm die Schweizer Küche sowie Kultur.

Diese Kochstunden wurden dann weiter ausgedehnt in Philosophiektionen, wo wir uns gegenseitig Gedichte über das Glück vorlasen und anfangen, darüber zu diskutieren. So konnte nicht nur Passang mit seinem Deutsch Fortschritte machen, sondern lernte auch ich eine neue Kultur und Sichtweise kennen.